



Peter Spörri gibt dem Profi-Rennfahrer Dominique Aegerter Tipps nach einem Coaching-Einsatz auf der Rennstrecke in Valencia. Bild: zvg

AUF DER RENNSTRECKE ZU HAUSE

RUSSIKON Peter Spörri arbeitet als Privat Coach für Töfffahrer. Der Madetswiler ist in ganz Europa unterwegs und durfte auch schon einen Schweizer Profifahrer trainieren.

Barcelona, Valencia, Jerez und Mugello. Peter «Pedro» Spörri ist viel unterwegs. Gut 100 Tage im Jahr verbringt der Privat Coach für Motorradfahrer auf den Rennstrecken Europas. Seine Kunden sind grösstenteils Hobbyfahrer. Ihnen bietet der Madetswiler Privattrainings im sogenannten Sorglos-Paket an. «Die Kunden müssen nur kommen und fahren. Die Organisation, Flüge, Hotels und Mietwagen übernehme ich», sagt der 53-Jährige. Während mindestens zwei Tagen fährt er mit seinen Kunden auf den Rennstrecken, filmt die Fahrten und analysiert sie anschliessend mit dem Teilnehmer am Laptop. Dieser bekomme nach den Trainings eine DVD seiner Fahrten. Günstig ist dieser Rundumservice nicht. Einen genauen Preis zu nennen, sei aber schwierig. «Das hängt von diversen Faktoren ab. Im Schnitt muss der Kunde aber schon mit etwa 1000 Franken pro Tag rechnen.»

FASZINATION MOTORRADFAHREN

Vor zehn Jahren hat Spörri sein Hobby zum Beruf gemacht. «Ich habe zuvor schon Events auf Rennstrecken organisiert und begann dabei, die Leute zu filmen.» Irgendwann wurde er von einem Kunden für ein Einzeltraining angefragt. «Das war der Start», sagt Spörri. Seither habe er knapp 130 Fahrer

trainiert. Im Leben von Peter Spörri dreht sich vieles um Motorräder. «Das Motorradfahren auf der Rennstrecken ist wie eine Sucht.» Er selbst fährt seit über 30 Jahren, allerdings nie professionell. Das sei jedoch genau sein Vorteil. «So kann ich mich besser auf die Kunden einstellen. Da es meistens Hobbyfahrer sind, kenne ich ihre Perspektiven und ihre Gefühlslage, aber vor allem auch ihre Probleme.»

Spörri spielte früher in der Jugendmannschaft des Grasshoppers Club Zürich Fussball. «Aus meiner Zeit als Fussballer kann ich einiges in meinen heutigen Beruf einfließen lassen.» Auf der Rennstrecke müsse er konzentriert und körperlich fit sein, da er während der Trainings immer mit seinen Kunden mitfähre und sie von vorne und hinten filme. «Wenn man mehrere Tage am Stück auf dem Motorrad sitzt, kann das schon an den Kräften zehren.» Momentan fährt Spörri eine BMW S 1000 RR, die ihm von Stucki Zweirad in Schmerikon zur Verfügung gestellt wird.

RENNSTRECKEN SICHERER ALS STRASSE

«Die Sicherheit ist beim Motorradfahren ein sehr grosses Thema», sagt Spörri. Seine Kunden müssen deshalb immer eine Schutzrüstung tragen und vor den Fahrten die Strecken genau studieren. Zudem schult er sie vor den Trainings über das Verhalten bei den verschiedenen Flaggensituationen. Trotzdem könne es zu Zwischenfällen kommen, sagt Spörri. Er selbst sei beispielsweise erst vor einigen Monaten von einem anderen Fahrer abgedrängt worden. «Renn-

strecken sind dennoch deutlich sicherer als die Strasse», betont er. Das liege daran, dass sie mittels Videokamera und Streckenposten überwacht werden und im Falle eines Unfalls ein Krankenwagen innert kürzester Zeit vor Ort sei. Zudem gebe es auf den meisten Strecken ein medizinisches Notfallzentrum. «Diese Sicherheit hat man nicht, wenn man allein auf der Strasse unterwegs ist.»

COACHING MIT AEGERTER

«Ich habe Spass, wenn der Kunde Spass hat, Fortschritte macht und lernt», sagt Spörri. Er habe viele regelmässige Kunden, die über die Jahre zu guten Freunden wurden. Sein persönliches Highlight erlebte Spörri im vergangenen Jahr, als er Ende Dezember den Schweizer Moto2-Rennfahrer Dominique Aegerter vier Tage lang coachen durfte. Das eigentliche Highlight ist für ihn aber, dass er sein Hobby zu einem Beruf machen konnte, den es vorher in dieser Form noch nicht gab, sagt Spörri.

In Zukunft würde Spörri gerne vermehrt mit jungen Nachwuchsfahrern zusammenarbeiten. «Die Schweiz ist ein Töffland. Wir haben viele gute Rennfahrer. Es ist wichtig, dass wir den Nachwuchs fördern», sagt er. Wenn möglich, würde er gerne weiter in der Profiszene als Coach arbeiten. «Ich stehe in regelmässigem Kontakt mit Dominique Aegerter und könnte mir gut vorstellen, weitere Fahrer zu betreuen.»

KEVIN WEBER

Videos über das Coaching mit Dominique Aegerter, Termine und weitere Infos auf der Website: WWW.FAST-TRAVEL.CH

VOLLSPERRUNG DER MADETSWILERSTRASSE

RUSSIKON Die Strassenbauarbeiten im Russiker Dorfzentrum stehen kurz vor dem Abschluss. Nun folgen im April noch die letzten Bauarbeiten an der Madetswilerstrasse. Dabei wird der Belag ab der Madetswilerstrasse 14 bis zur Einfahrt Schützenweg abgefräst und erneuert. Um die Arbeitssicherheit und die Belagsqualität zu gewährleisten, muss der Strassenabschnitt während der Bauarbeiten für jeglichen Verkehr gesperrt werden. Diese Vollsperrung beginnt am Mittwoch, 19. April, um 5 Uhr und dauert bis Montag, 24. April, um 5 Uhr. Die Bushaltestellen Bussenhausen, Sulzberg, Wilhof, Tüfi, Dorf und Madetswil der Postautolinie 825 werden während der Vollsperrung nicht bedient. Eine grossräumige Umleitung wird signalisiert. REG

FRÜHLINGSWANDERUNG NACH BEROMÜNSTER

RUSSIKON Am Mittwoch, 19. April, plant die Seniorenwandergruppe Russikon ihren nächsten Ausflug. Auf dieser Frühlingswanderung besucht die Gruppe Beromünster. Treffpunkt ist um 8.15 Uhr bei der neuen Bushaltestelle Gemeindehaus. Mit Bus und Bahn führt die Reise nach Luzern, wo die Gruppe den Bus nach Beromünster nimmt. Bevor die Wanderung startet, haben die Teilnehmer Zeit, das kleine, alte Städtchen zu besichtigen und einen Kaffee zu trinken. Dann geht es ein Stück den Fluss Wyna entlang, gefolgt von einem Aufstieg nach Witwil. Von dort führt der Weg über eine bewaldete Höhenkuppe ins Seetal hinunter nach Hitzkirch. Es ist eine gemütliche Wanderung mit rund 140 Metern Aufstieg und 360 Metern Abstieg. Die gesamte Wanderzeit beträgt etwa zweieinhalb Stunden. Dazwischen gibt es eine kurze Mittagspause, in der sich die Teilnehmer aus dem eigenen Rucksack verpflegen können.

Kurz nach 15 Uhr nimmt die Gruppe in Hitzkirch den Bus und kehrt bis 17.40 Uhr nach Russikon zurück. Die Kosten pro Teilnehmer betragen 33 Franken, plus ein Unkostenbeitrag von 5 Franken für die Organisatoren. Versicherung ist Sache der Teilnehmer. Auskunft über die Durchführung erhält man am Vortag über Telefon 044 954 07 05.

Anmelden kann man sich bis Montag, 17. April, bei Margreth Baer, juema.baer@bluewin.ch. REG